



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

FAKULTÄT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT  
MUNICH SCHOOL OF  
MANAGEMENT

Lehrstuhl für Gesundheitsökonomie  
und Management im Gesundheitswesen

Health  
Economics  
Management

**HEM**

**Hauptseminar WiSe 2009/2010**  
**Seminar zur Gesundheitsökonomie:**  
**„Ausgewählte Aspekte der Finanzierung im Gesundheitswesen“**

**Generelle Hinweise zur Veranstaltung**

- Vorausgesetzt wird die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Organisation und Management im Gesundheitssystem“ oder „Technologiebewertung“ in der speziellen BWL (Gesundheitsökonomie und Management).
- Bitte melden Sie sich vor der ersten Veranstaltung am 20.10.09 per E-Mail bei Herrn Florian Haucke an ([florian.haucke@helmholtz-muenchen.de](mailto:florian.haucke@helmholtz-muenchen.de)). Für die Anmeldung benötigen wir folgende Informationen:
  1. Name, Vorname
  2. Email-Adresse
  3. Studienfach
  4. Angabe, welche Veranstaltungen am Lehrstuhl besucht wurden.

- Die folgenden Termine sind geplant und für die Teilnahme an dem Seminar obligatorisch:

Termin	Thema
20.10.09 14 s.t.-16 Uhr, (Raum 026, Ludwigstr. 28 RG)	Allgemeine Einführung, Themenvorstellung und -vergabe
27.10.09, 12-14 Uhr (UB-Schulungsraum F 002)	Einführung in die Literaturrecherche I
03.11.09, 14-16 Uhr (Raum 026, Ludwigstr. 28 RG)	Einführung in Präsentationstechniken und das wissenschaftliche Arbeiten; Einführung in die Literaturrecherche II
08.01.2010 Helmholtz Zentrum München	Blockveranstaltung, Präsentation der Arbeit durch die Seminarteilnehmer
02.02.2010	Abgabe der schriftlichen Seminararbeit

- Es ist geplant, begleitend zum Seminar Vorträge von Führungskräften aus Wirtschaft und Verwaltung zu veranstalten. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist für Seminarteilnehmer verpflichtend. Genauere Angaben folgen.
- Geforderte Leistungen: 20-minütiger mündlicher Vortrag mit Handout und 10-minütige Diskussion, Beteiligung an den Diskussionen und Anfertigung einer Seminararbeit. Für die Anfertigung der Seminararbeit wird auf den Webseiten des Lehrstuhls eine Anleitung zur Verfügung gestellt. Das Handout für den Vortrag ist eine Woche vor der Blockveranstaltung elektronisch an [florian.haucke@helmholtz-muenchen.de](mailto:florian.haucke@helmholtz-muenchen.de) zu senden. Es wird dann als PDF-Datei im Download-Portal der LMU bereitgestellt und kann von den Seminarteilnehmern herunter geladen und ausgedruckt werden.

- Die Seminarteilnehmer sollen sich nach dem Literaturstudium der angegebenen Quellen und der eigenen, erweiterten Literaturrecherche mit einer Gliederung bei den jeweiligen Betreuern melden. Sie werden dann eine einmalige Beratung erhalten. Ferner kann nach der Präsentation und Diskussion eine kurze Stellungnahme des Betreuers erfolgen.

### Adressen- und Kontaktliste

Name	Adresse	E-Mail	Telefon, Fax
Prof. Reiner Leidl, LMU	Ludwigstr. 28 RG, Raum 506	<a href="mailto:leidl@bwl.lmu.de">leidl@bwl.lmu.de</a>	Tel. 2180-1458 Fax: 2180-1475
Christina Wenig, LMU	Ludwigstr. 28 RG, Raum 508	<a href="mailto:wenig@bwl.lmu.de">wenig@bwl.lmu.de</a>	Tel. 2180-3579 Fax: 2180-1475
Astrid Langer, LMU	Ludwigstr. 28 RG, Raum 509	<a href="mailto:langner@bwl.lmu.de">langner@bwl.lmu.de</a>	Tel. 2180-1469 Fax: 2180-1475
Dominik Rottenkolber, LMU	Ludwigstr. 28 RG, Raum 509	<a href="mailto:rottenkolber@bwl.lmu.de">rottenkolber@bwl.lmu.de</a>	Tel. 2180-1469 Fax: 2180-1475
Florian Haucke, Helmholtz-Zentrum München	Ingolstädter Landstr. 1	<a href="mailto:florian.haucke@helmholtz-muenchen.de">florian.haucke@helmholtz-muenchen.de</a>	Tel. 3187-4160

Lehrstuhl Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen  
 Sekretariat: Frau Monika Meyer-Reisbeck, Ludwigstr. 28 RG, Raum 507, 80539 München,  
 Tel.: 2180-1458, Fax: 2180-1475, E-Mail: [meyer-reisbeck@bwl.lmu.de](mailto:meyer-reisbeck@bwl.lmu.de)  
 Webseite: <http://www.hem.bwl.lmu.de>

Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen (IGM)  
 Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt  
 Webseite: <http://www.helmholtz-muenchen.de/igm/>  
 Sekretariat: Frau de Morangier, Tel.: 3187-4198, Fax: 3187-331475  
 Besuchsadresse: Ingolstädter Landstraße 1, D-85764 Neuherberg.  
 Postanschrift: Postfach 1129, D-85758 Neuherberg  
 Anfahrt: <http://www.helmholtz-muenchen.de/wir-ueber-uns/anfahrt/index.html>

# Themenübersicht:

## 1. Public Private Partnerships im Gesundheitswesen

Sundmacher T, Rüttgers C. ‚Alte‘ und ‚neue‘ PPP im Gesundheitssystem – Fluch, Segen oder Aufgabe? Sozialer Fortschritt 3 / 2007; 72 – 88.

Budäus D, Grüb B. Ergebnisqualität und Vertrauen als kritische Erfolgsfaktoren von PPP im Gesundheits- und Sozialwesen. Sozialer Fortschritt 3 / 2007; 56 – 64.

## 2. Neuere Ansätze zur Finanzierung von Entwicklungsprojekten in der Pharmaindustrie“

Brogan D, Mossialos E. Applying the concepts of financial options to stimulate vaccine development. Nature Reviews Drug Discovery. Volume 5. August 2006; 641-647.

Russell M, Gjaja M, Lawyer P. The Future of Pharma: Adjusting the Pharma R&D Model. PAREXEL's Bio/Pharmaceutical R&D Statistical Sourcebook 2008/2009.  
o.V. Rare Incentives. Nature Reviews Drug Discovery. Volume 7. March 2008; 190-1.

## 3. Die Bedeutung von Managementgesellschaften im Rahmen der Integrierten Versorgung

Bersdorf, R. (2007), Integrierte Versorgung als Instrument der Entwicklung von Ganzheitsmedizin : Aufbau einer Managementgesellschaft und Qualitätsgemeinschaft, in: Wagner K, Lenz I. Erfolgreiche Wege in die integrierte Versorgung: eine betriebswirtschaftliche Analyse, ISBN 978-3-17-019154-9. - Stuttgart : Kohlhammer

Heil, T. (2006), Managementgesellschaft als Generalunternehmer. Medizinische und ökonomische Verantwortung in einer Hand. ku-Sonderheft Integrierte Versorgung 10: 16-17.

Hermann, C.; Hildebrandt, H.; Richter-Reichhelm, M.; Schwartz, F.W.; Witzernath, W. Das Model "Gesundes Kinzigtal" Managementgesellschaft organisiert Integrierte Versorgung einer definierten Population auf Basis eines Einsparcontractings. Gesundheits- und Sozialpolitik, Heft: 6, 2006, Vol. 60, S. 11-29

## 4. Die Neuordnung des Risikostrukturausgleichs im deutschen Gesundheitsfonds

van de Ven WPMM, Ellis R. Risk Adjustment in competitive health plan markets. In: Culyer AJ, Newhouse JP, eds. Handbook of Health Economics. Amsterdam: Elsevier North Holland; 2000:755-845

Bundesversicherungsamt. So funktioniert der neue Risikostrukturausgleich im Gesundheitsfonds. Internet:

[http://www.bundesversicherungsamt.de/cln\\_100/nn\\_1046668/DE/Risikostrukturausgleich/Wie\\_funktioniert\\_Morbi\\_RSA.templateId=raw.property=publicationFile.pdf/Wie\\_funktioniert\\_Morbi\\_RSA.pdf](http://www.bundesversicherungsamt.de/cln_100/nn_1046668/DE/Risikostrukturausgleich/Wie_funktioniert_Morbi_RSA.templateId=raw.property=publicationFile.pdf/Wie_funktioniert_Morbi_RSA.pdf), aufgerufen am 31.08.2009

Jacobs, K., Reschke, P., Cassel, D., Wasem, J., Buchner, F., Dudey, S. et al.: Zur Wirkung des Risikostrukturausgleichs in der gesetzlichen Krankenversicherung. Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, 2001

## **5. Kosten und Finanzierung der Rehabilitation bei Kindern (am Beispiel Adipositas)**

Arbeitsgemeinschaft Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen. Stationäre medizinische Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen. Memorandum zur Sicherung und Weiterentwicklung. Diakonie Texte - Positionspapier 10.2009. [http://www.diakonie.de/Texte\\_10\\_2009-med-Rehabilitation.pdf](http://www.diakonie.de/Texte_10_2009-med-Rehabilitation.pdf)

Wolfenstetter SB. [Juvenile obesity and comorbidity type 2 diabetes mellitus (T2 DM) in Germany: development and cost-of-illness analysis]. *Gesundheitswesen*. 2006 Oct;68(10):600-12. German.

## **6. Die Effekte von Zuzahlungen auf Versorgungsqualität und –effizienz**

Holst J. Kostenbeteiligungen für Patienten – Reformansatz ohne Evidenz! Theoretische Betrachtungen und empirische Befunde aus Industrieländern. WZB Discussion Papers SP I 2007-304. Internet: <http://skylia.wz-berlin.de/pdf/2008/i08-305.pdf>, aufgerufen am 31.08.2009

Gemmil MC, Thomson S, Mossialo, E. What impact do prescription drug charges have on efficiency and equity? Evidence from high-income countries. *International Journal for Equity in Health* 2008, 7:12

Schreyögg J, Grabka MM. Copayments for Ambulatory Care in Germany: A Natural Experiment Using a Difference-in-Difference Approach. DIW Discussion Paper No. 777. Internet: [http://www.diw.de/documents/dokumentenarchiv/17/86164/soep08\\_full\\_schreyoegg\\_grabka.pdf](http://www.diw.de/documents/dokumentenarchiv/17/86164/soep08_full_schreyoegg_grabka.pdf), aufgerufen am 31.08.2009

## **7. Pay for Performance – Auswirkungen auf Versorgungsqualität und -effizienz**

SVR-Gutachten Kooperation und Verantwortung - Voraussetzungen einer zielorientierten Gesundheitsversorgung. Online: <http://www.svr-Gesundheit.de/Gutachten/%DCbersicht/Langfassung.pdf>, aufgerufen am 31.08.2009

Casalino, L.P., Alexander, G.C., Jin, L., Konetzka, T.R. (2007): General Internists' Views On Pay-For-Performance And Public Reporting Of Quality Scores: A National Survey. *Health Affairs*, 26(2): S.492-499

Rosenthal, M.B., Landon, B.E., Sharon-Lise T.N., Frank, R.G., Epstein, A.M. (2007): Pay for Performance in Commercial HMOs. *The New England Journal of Medicine*, 355(18): S.1895-1902

## **8. Traditionelle und mögliche alternative Finanzierungsformen und -instrumente für deutsche Krankenhäuser**

Lang, H. Investitionsfinanzierung kommunaler Krankenhäuser: Finanzierungsformen, Rahmenbedingungen. Saarbrücken: Vdm Verlag Dr. Müller, 2008

Kampe DM, Bächstädt KH (Hrsg.). Die Zukunft der Krankenhausfinanzierung. Wegscheid: WIKOM GmbH, 2007

## **9. Die Reform der ambulanten ärztlichen Vergütung in Deutschland**

Wasem, J., Walendzik, A. (2008) Reform der ambulanten ärztlichen Vergütung: Mehr Rationalität durch stärkere Zentralisierung? Wirtschaftsdienst 88. Jahrgang, Heft 10, S. 640-647

Bandelow NC, Schade M (2009). Wettbewerbliche Transformation im ambulanten Sektor: Governanceformen und gesundheitspolitische Zielpräferenzen im Wandel. In: Böckmann R. (Hrsg.). Gesundheitsversorgung zwischen Solidarität und Wettbewerb. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

## **10. Ziele, Gestaltung und Auswirkungen von Arzneimittel-Rabattverträgen**

Bericht über die Auswirkungen von Rabattvereinbarungen für Arzneimittel, insbesondere auf die Wirksamkeit der Festbetragsregelung; Unterrichtung durch die Bundesregierung; Drucksache 16/9284; 27. Mai 2008

Kötting C, May U (2008). Rabattverträge - Eine Bilanz des Markgeschehens. Pharmazeutische Zeitung 153(20): 68-73.

Pruszydlo MG, Quinzler R, Kaltschmidt J, Haefeli WE. Medizinische Probleme und Risiken bei der rabattvertragsrechtlichen Umstellung von Medikamenten in Deutschland. Dtsch Med Wochenschr 2008; 133: 1423–1428